

Priv.-Doz. Dr. A. Unsöld, Hamburg⁴⁾), hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Physik an der Universität Kiel als Nachfolger von Prof. W. Kossel angenommen.

Dipl.-Landwirt Dr. K. Maiwald, Priv.-Doz. an der Universität Breslau, ist das Ordinariat für Pflanzenernährung an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim vom 1. Oktober 1932 ab übertragen worden.

Reichsernährungsminister a. D. Schiele wird in die Geschäftsführung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie eintreten als Nachfolger von v. Schlieben.

Habiliert: Dr. R. Hilsch, Oberassistent am I. Physikalischen Institut der Universität Göttingen (optische Eigenschaften von Kristallen), für Physik dort selbst.

Gestorben sind: Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Hoffmann, Ordinarius für Metallhüttenkunde und Direktor des Instituts für Metallhüttenkunde und Elektrometallurgie an der Bergakademie Clausthal-Zellerfeld, am 7. September im Alter von 59 Jahren. — Dr. med. h. c. F. Passer, Begründer und Hauptinhaber der Chemischen Fabrik Promonta G. m. b. H., Hamburg, im Alter von 43 Jahren.

Ausland. Prof. Dr. A. Einstein, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Physik, Berlin, wird einer Einladung des Flexner-Institutes bei Princeton (V. St. A.) Folge leistend, dort jährlich 5 Monate arbeiten.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Oskar von Miller, nach eigenen Aufzeichnungen, Reden und Briefen. Von W. von Miller. Verlag F. Bruckmann A.-G., München 1932. Preis geb. RM. 5,50, in Halbleder RM. 9,—.

Gleichzeitig mit der Eröffnung der Bibliothek des Deutschen Museums ist das vorliegende Buch erschienen, das uns den Werdegang des Mannes schildert, der in langjähriger, unverdrossener und uneigennütziger Arbeit das Deutsche Museum schuf, und dem wir auch die Errichtung der großen, jetzt eingeweihten Bibliothek verdanken. In einem Vorwort bedauert C. Matschoß, daß Oskar von Miller sich noch nicht entschließen konnte, die Geschichte seiner Lebensreise selbst zu erzählen. Nun ist aber durch die liebevolle Arbeit seines Sohnes Walther von Miller ein Buch entstanden, das den Werdegang und das Schaffen des Vaters eingehend schildert. Darin sind auch eigene Aufzeichnungen Oskar von Millers aus seiner Praktikantzeit wiedergegeben: über die Pariser Ausstellung 1881, die Elektrizitäts-Ausstellung in München 1882, über Studienreisen ins Ausland, über die Deutsche Edison-Gesellschaft (die spätere A. E. G.) und die Kraftübertragung Lauffen-Frankfurt 1891. Besonders bemerkenswert sind die Ausführungen über das zuletzt genannte Unternehmen, das in der gesamten technischen Welt das größte Aufsehen erregte, und den Namen Oskar von Millers in alle Länder trug. Aber immer größere Pläne beschäftigten den Nimmerrastenden. Mit zäher Energie und allen bürokratischen Hemmnissen zum Trotz errichtete er das berühmte Walchenseewerk, führte die einheitliche Stromversorgung Bayerns durch und arbeitete einen Generalplan für die Elektrizitätsversorgung des Reiches aus.

Der Gedanke der Gründung des Deutschen Museums wurde bei ihm angeregt durch den Besuch des Kensington-Museums in London und des Museums des Arts et Métiers in Paris; zuerst ausgesprochen wurde er bei der Tagung des Ingenieur-Vereins im Jahre 1903 in München und dann sofort ins Werk gesetzt.

Erwähnt seien noch aus dem reichen Inhalt des Buches die Errichtung des Forschungsinstituts für Wasserbau und Wasserkraft, zu der von Miller die Anregung gab, seine Tätigkeit als wirtschaftlicher Sachverständiger bei den Friedensverhandlungen in Versailles und seine Mitwirkung bei den Weltkraftkonferenzen in London, Basel, Barcelona, Tokio und Berlin.

Auch der Vielbeschäftigte sollte dieses mit vielen Abbildungen geschmückte Buch lesen, um daraus zu sehen, wie

eiserner Fleiß und unablässiges Verfolgen gefaßter Pläne zu den schönsten Erfolgen führen können, und um daraus neuen Optimismus und Mut zum Durchhalten in der jetzigen schweren Zeit zu gewinnen.

E. Gildemeister. [136.]

Einführung in die organische Chemie. Von Otto Diels, Prof. der Chemie an der Universität Kiel. Siebente, veränderte Auflage mit 35 in den Text gedruckten Abbildungen. Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, Leipzig 1932. Preis geb. RM. 13,60.

Der „organische Diels“ ist bei den Studierenden, die Chemie als Haupt- oder Nebenfach betreiben, und ebenso in Dozentenkreisen so bekannt, daß es kaum noch eines empfehlenden Wortes bedarf, wenn wieder eine neue Auflage auf dem Büchermarkt erscheint. Wie beliebt dieses knappe, aber doch so inhaltsreiche Lehrbuch der organischen Chemie ist, zeigt die Tatsache, daß seit dem Erscheinen der sechsten Auflage im Februar 1929 — trotz der sich immer mehr verschlechternden Wirtschaftslage — zu diesem Frühjahr eine siebente Auflage notwendig geworden ist. Verf. hat natürlich gern die Gelegenheit benutzt, um manches, was in den früheren Auflagen fehlte, nachzuholen bzw. entsprechend den inzwischen gemachten Fortschritten zu verändern. Letzteres gilt besonders für das Kapitel „Kohlenhydrate“ (Zucker und Polysaccharide). Einen wichtigen Zuwachs bilden die neueren Forschungen über Vitamine und Hormone, sowie die vom Verf. selbst mit so großem Erfolg durchgeföhrte „Dien-Synthese“.

Es ist besonders zu begrüßen, daß es durch Kürzungen an anderer Stelle möglich war, den bisherigen Umfang des Buches nicht zu überschreiten.

Der „Diels“ wird noch manche weitere „neue Auflage“ erleben.

Wedekind. [BB. 143.]

Anleitung zu chemischen Übungen an höheren technischen Lehranstalten. Von Dr.-Ing. Max Eitel. Wissenschaftl. Verlagsgesellschaft m. b. H., Stuttgart 1932. Preis geb. RM. 3,—.

Das Büchlein ist wohl geeignet, um als Grundlage für die Übungen zu dienen, die die Studierenden an höheren technischen Lehranstalten durchführen sollen, damit sie diejenigen Teile der Chemie praktisch kennenlernen, mit denen sie später beruflich am meisten zu tun haben. Die Auswahl erscheint mir zweckmäßig, und die Beschreibungen der Versuche sind durchaus klar. Daß es außerdem noch der ständigen Anleitung durch den Lehrer bedarf, ist selbstverständlich.

Auf einige Vorsichtsmaßregeln, so z. B. bezüglich der Gefahr der nitrosen Dämpfe auf Seite 36, möchte bei einer Neuauflage noch ausdrücklich hingewiesen werden.

Rassow. [BB. 114.]

Proteus. Bd. 1. Verhandlungsberichte der Rheinischen Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaft, Medizin und Technik mit Festgabe für Wilhelm Haberling zum 60. Geburtstag, bearbeitet und herausgegeben von Paul Diergärt. Bonner Druck- u. Verlags-Anstalt, Bonn 1931.

Man muß den Mut Paul Diergärt's, des rührigen Vorsitzenden der Rheinischen Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften, Medizin und Technik, bewundern, der in dieser wirtschaftlich so schwierigen Zeit das Wagnis unternimmt, ein Buch herauszubringen, das nach dem Titel „Band 1“ einer der Geschichte der reinen und angewandten Naturwissenschaften gewidmeten neuen Zeitschrift werden soll. Der erste Teil, eine Festgabe für den Medizinhistoriker Wilh. Haberling, enthält interessante geschichtliche Beiträge angesehener Forscher, während der zweite, bei weitem umfangreichere Teil Auszüge aus den 356 Vorträgen bringt, die in den Jahren 1920—30 in der „Rheinischen Gesellschaft“ gehalten wurden. Stichwortangaben, Sach- und Namenregister sorgen für die Erschließung des erstaunlich reichen Inhalts dieser „Vereinsnachrichten“, die insbesondere auch eine wertvolle Bereicherung der Geschichte der reinen und angewandten Chemie darstellen. Man kann den Herausgeber des Buches und die „Rheinische Gesellschaft“ zu dieser literarischen Leistung aufrichtig beglückwünschen und mit Diergärt nur hoffen, daß diesem „Proteus“ ein längeres Leben beschieden sein möge als seinem gleichnamigen Vorgänger, der vor 123 Jahren in Erlangen zum ersten und letzten Male erschien.

Günther Bugge. [BB. 67.]

⁴⁾ Vgl. diese Ztschr. 45, 540 [1932].